

L 7918-41	2	Westlich von Weilheim (Selttal)	14 ha
Oberjura-Hangschutt (qu aus joW) Wohlgeschichtete-Kalke-Formation (joW)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau und für Baustoffe, Untergruppe Oberjura-Hangschutt über Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Kiese und Sande: Kies-Sand-Gemische für den Forstwegebau. Natursteine: Brechsande, Splitte, Edelsplitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Schüttgut}		
ca. 0,5 m ca. 11 m	Aufgelassene Kiesgrube Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-309), im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 81 256, H ⁵³ 21 381, Höhe: 900,5–912 m NN		
ca. 1 m > 10 m	Aufgelassener Steinbruch Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-310), im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 81 314, H ⁵³ 21 438, Höhe: 903–914 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen befindet sich im oberen Selttal und beinhaltet Hangschutt („Albschutt“/„Bergkies“) über der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation. Das Vorkommen steht in engem Zusammenhang mit dem benachbarten Natursteinvorkommen L 7918-40. (1) <u>Kiese und Sande (Hangschutt)</u> : Das Material des Hangschutts stammt aus der hangenden Wohlgeschichtete-Kalke-Formation des Vorkommens L 7918-40 und setzt sich aus zahlreichen kleineren, meist wenige Zentimeter großen, eckig-kantigen Kalksteinkomponenten in einer feinkörnigen hellbraunen Matrix aus schwach sandigem, schluffigem Ton (stark karbonatisch = Mergel) zusammen. Der Mergelanteil beträgt ca. 25 %. Untergeordnet treten Lagen von 20–30 cm-Mächtigkeit auf, in denen faustgroße Kalksteinkomponenten in kleinstückigen Kalksteinen verteilt sind. Horizontalschichtung ist vielfach vorhanden. Laut vorliegender Korngrößenverteilung handelt es sich bei dem „Albschutt“ um einen tonig-schluffigen, schwach sandigen, schwach grobkiesigen Fein- bis Mittelkies („Kalksteinkies“) mit einer gleichmäßigen Kornverteilung. (2) <u>Wohlgeschichtete-Kalke-Formation</u> : Siehe Natursteinvorkommen L 7918-40. Analysen: LGRB-Analyse der repräsentativen Kies-Sand-Einzelprobe (Oberjura-Hangschutt, „Albschutt“/„Bergkies“, Ro7918/EP5, 2014) aus der aufgelassenen Kiesgrube Balgheim (Selttal, RG 7918-309): Korngrößenverteilung: Ton und Schluff (< 0,063 mm): 12,7 %; Sand (0,063–2 mm): 4,8 %; Feinsand (0,063–0,2 mm): 0,1 %; Mittelsand (0,2–0,63 mm): 0,4 %; Grobsand (0,63–2 mm): 4,3 %; Fein- bis Mittelkies (2–16 mm): 76,3 %; Grobkies (16–63 mm): 6,1 %.			
Vereinfachte Profile: (1) Aufgelassene Kiesgrube Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-309), Lage: s. o. 913,5 – 913,0 m NN Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän) [Abraum] 913,0 – 902,0 m NN Kalksteinkomponenten mit Mergel in den Zwischenräumen (Hangschutt („Albschutt“): Kalksteinkomponenten > Mergel) [Nutzschicht] – darunter Fortsetzung des „Albschutts“, anschließend Kalksteine der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation – (2) Aufgelassener Steinbruch Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-310), Lage: s. o. 914,0 – 913,0 m NN Humoser Oberboden über Kalksteinschutt (Quartär) [Abraum] 913,0 – 903,0 m NN Kalkstein, bankig (Bänke 10–30 cm stark) mit Mergelsteinzwischenlagen (Wohlgeschichtete-Kalke-Formation) [Nutzschicht] – darunter Fortsetzung der Kalksteine der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation –			
Nutzbare Mächtigkeit: (1) <u>Kiese und Sande (Hangschutt)</u> : Die aufgeschlossene Mächtigkeit beträgt 10–12 m. Das darunter anstehende Festgestein ist nicht aufgeschlossen. (2) <u>Wohlgeschichtete-Kalke-Formation</u> : Unter der Hangschutthülle stehen die monotonen Bankkalksteine mit Mergelsteinzwischenlagen der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation an. Die nutzbare Mächtigkeit dürfte im obersten Selttal unterhalb des Schuttmantels bei 80–90 m liegen. Talabwärts nimmt die nutzbare Mächtigkeit unterhalb der Hangschuttschürze geschätzt auf etwa 10–20 m ab. Abraum: <u>Kiese und Sande (Hangschutt)</u> : Die Überlagerung besteht lediglich aus einem wenige Dezimeter mächtigen humosen Oberboden.			
Grundwasser: Quellen wurden keine beobachtet. Erst im tieferen Teil des Selttals, außerhalb des Vorkommens, sind Quellaustritte zu verzeichnen, welche wahrscheinlich durch tonige Einschaltungen im Hangschutt oder oberflächennahe Aufwitterung und Hangzerreißung gesteuert werden (LGRB 2003). Es liegen keine Grundwassermessstellen vor, welche über den Grundwasserstand Auskunft geben könnten.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungsschwernisse: (1) <u>Kiese und Sande (Hangschutt)</u> : Bei gleichmäßiger Körnung ist außer mit möglichen vereinzelt größeren Blöcken nicht mit Abbau- und Aufbereitungsschwierigkeiten zu rechnen. (2) <u>Wohlgeschichtete-Kalke-Formation</u> : Siehe Natursteinvorkommen L 7918-40.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden, Osten und Westen</u> : Natursteinvorkommen L 7918-40. <u>Süden</u> : Hangschutt mit vermutlich reduzierter Mächtigkeit und höherem Lehmannteil sowie Abschwemmmassen.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruhen auf der Aufnahme der Kiesgrube Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-309) und des aufgelassenen Steinbruchs Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-310) sowie einer Übersichtsbegehung im Jahr 2014. Weiterhin wurde die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 7918 Spaichingen (BERZ 1995a, 1995b), herangezogen. Da vom gesamten Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind mehrere durch den „Albschutt“ bis in die Basis der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation reichende Bohrungen erforderlich, um die genaue nutzbare Mächtigkeit und die Zusammensetzung des „Albschutts“ und der darunter anstehenden Wohlgeschichtete-Kalke-Formation bestimmen zu können.			
Sonstiges: (1) Der „Albschutt“ besitzt bei gleichmäßiger Körnung eine ideale Zusammensetzung für den Forstwegebau (natürliche Mineralbetongemische). Als Vorteile des „Albschutts“ werden die gute Verdichtung beim			

Einbau, der kurze Transportweg sowie das rasche Abtrocknen nach Regenfällen genannt. (2) In der Kiesgrube Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-309) werden gelegentlich geringe Mengen für die Gemeinde Seitingen-Oberflacht entnommen.

Zusammenfassung: Das Vorkommen aus „Abschutt“/„Bergkies“ (= Hangschutt) über Bankkalksteinen mit Mergelsteinlagen der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation befindet sich im oberen Selttal zwischen Weilheim und Seitingen. Die in der ehemaligen Gewinnungsstelle RG 7918-309 aufgeschlossene genutzte Mächtigkeit des „Abschutts“ beträgt 10–12 m. Die Überlagerung besteht lediglich aus einem wenige Dezimeter mächtigen humosen Oberboden. Das nutzbare Lockergestein setzt sich aus zahlreichen kleineren und größeren Kalkstein-komponenten in einer feinkörnigen Matrix aus schluffigem Ton (stark karbonatisch = Mergel) zusammen. Der „Abschutt“ im oberen Selttal ist ein tonig-schluffiger, schwach sandiger „Fein- bis Grobkies“ mit einer gleichmäßigen Kornverteilung. Er stellt ein natürliches Mineralbetongemisch dar, welches ideal für den lokalen Forstwegbau ist. In der Kiesgrube Seitingen-Oberflacht (Selttal, RG 7918-309) werden seit Längerem geringe Mengen für den örtlichen Wegebau entnommen. Die darunter anstehenden Kalksteine mit Mergelsteinlagen der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation im obersten Selttal sind etwa 80–90 m mächtig. Talauwärts nimmt die nutzbare Mächtigkeit unterhalb der Hangschuttschürze geschätzt auf etwa 10–20 m ab. Zukünftig wäre eine Wiederaufnahme des Abbaus in RG 7918-309, eine entsprechende Erkundung vorausgesetzt, in südliche Richtung denkbar. Für die Bestimmung der genauen nutzbaren Mächtigkeit und der Zusammensetzung des „Abschutts“ sind mehrere bis in die Basis des „Abschutts“ reichende Bohrungen erforderlich. Aufgrund der geringen Größe hat das Vorkommen nur Bedeutung für den lokalen Forstwegbau. Das Natursteinvorkommen besitzt aufgrund seiner geringen flächenhaften Ausdehnung ein geringes Lagerstättenpotenzial.